



**POLIZEI**

**Nordrhein-Westfalen**

**Kreis Olpe**

# **Auswertungsbericht Kriminalität 2013**



# 1. Vorbemerkungen

Die nach bundeseinheitlich geltenden Richtlinien geführte **Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)** dient der Beobachtung

- der Kriminalität einzelner Deliktsarten
- des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises
- der Veränderung von Kriminalitätsquotienten

sowie der Erlangung von Erkenntnissen für

- vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung
- organisatorische Planungen und Entscheidungen
- kriminologisch-soziologische Forschungen
- kriminalpolitische Maßnahmen.

Sie ist eine Zusammenfassung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte, einschließlich der Versuche, wobei man sich auf wesentliche und erfassbare Inhalte beschränkt, wie:

- Art und Zahl der erfassten Straftaten
- Tatort und Tatzeit
- Opfer und Schäden
- Aufklärungsergebnisse
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

In der PKS werden keine Staatsschutz-, Verkehrsdelikte und Auslandstaten erfasst.

Die Erfassung der Daten erfolgt bei Abgabe der Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft. Das kann bei langer Ermittlungsdauer die Aktualität der PKS mindern.

Das **Dunkelfeld** kann in der PKS nicht berücksichtigt werden. Wenn sich die Verfolgungsintensität der Polizei bei sog. Kontrolldelikten wie der Rauschgiftkriminalität oder das Anzeigeverhalten der Bürger ändert, kann die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschoben werden. Eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität muss damit nicht verbunden sein.

## 2. Wesentliche Begrifflichkeiten

### -- Bekannt gewordener Fall

ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

### -- Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

### -- Tatverdächtig

ist jede Person, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

### -- Mehrfachtatverdächtige

Sind Personen, die in einem Berichtszeitraum 5 oder mehr Straftaten begangen haben.

### -- Nichtdeutsche Tatverdächtige

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

### -- Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Besondere Beachtung findet dabei die **Häufigkeitszahl (HZ)**. Sie ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, bezogen auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres). Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$\text{AQ} = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

**-- Schaden**

im Sinne dieser PKS Richtlinien ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

### 3. Gesamtsituation 2013

Im Jahr 2013 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) im Kreis Olpe insgesamt

#### 6.825 Straftaten

registriert. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 20 Delikte, oder 0,29 %.

In 543 Fällen blieb die Straftat im Versuchsstadium stecken, das sind 7,96 % der Gesamtkriminalität.

Für das Land NRW wurden 2013 insgesamt 1.484.943 Straftaten erfasst: Gegenüber 2012 bedeutet dies eine Abnahme um 33420 Straftaten oder 2,2 %.

Damit hat der Kreis Olpe einen Anteil von **0,46 %** an der **Gesamtkriminalitätsrate** in Nordrhein-Westfalen, bei einem Bevölkerungsanteil von 0,77 %.

Die Gefährdung der Bevölkerung lässt sich durch die sog. **Häufigkeitszahl** ermitteln, bei der die Gesamtzahl der Straftaten in Relation zur Einwohnerzahl gestellt wird. Diese Zahl liegt für 2013 bei **4.953** (+ 36 Punkte / zum Vergleich: NRW **8.320** -190 Punkte).

Damit liegt der Kreis Olpe an vierter Stelle in NRW und zählt immer noch zu den sichersten in NRW.

Die **Aufklärungsquote** liegt erfreulicherweise wieder deutlich über dem Landesdurchschnitt. Von den statistisch erfassten Delikten konnten insgesamt **3.892** Fälle aufgeklärt werden. Dies entspricht einer Quote von

**57,03 %.**

Es handelt sich bei dieser Aufklärungsleistung - wie schon in den letzten Jahren - um einen Spitzenwert im Land NRW.

Im Vergleich aller 47 Kreispolizeibehörden belegt die KPB Olpe bei der Aufklärungsquote den **3. Platz**.

2013 wurden insgesamt **2.686 Tatverdächtige** ermittelt.

Der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** lag mit **562** bei **20,9 %** (2012: 576 = 20,6 %).

Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt im Kreis Olpe bei ca. 9,3 %.

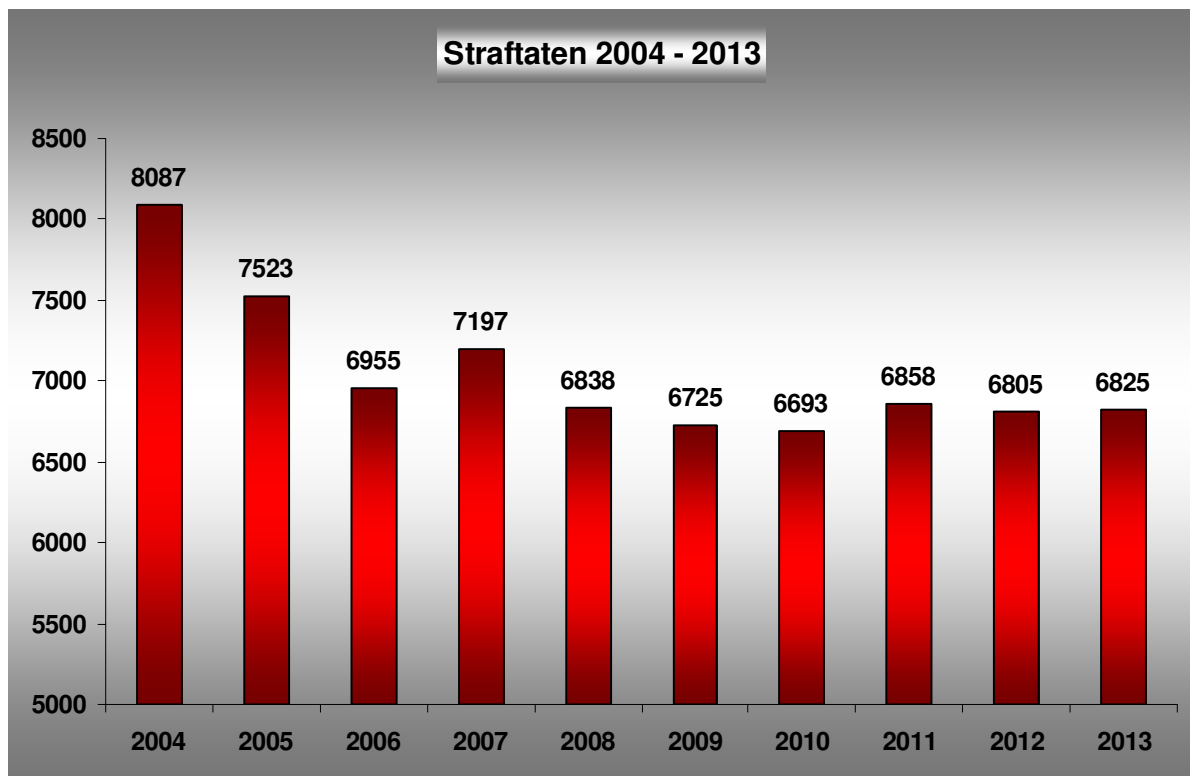
Die Zahl **jugendlicher Tatverdächtiger** (unter 21 Jahre) betrug **657** Personen (2012: 656). Also ist hier keine wesentliche Veränderung feststellbar.

Die jüngeren Tatverdächtigen haben damit einen Anteil von **24,5 %** (2012 : 23,4 %) aller ermittelten Personen. Gemessen am Bevölkerungsanteil (von ca. 22,2 %) ist diese Altersgruppe **leicht** überdurchschnittlich vertreten.

Der durch Raub, Diebstahl und Vermögensdelikte verursachte **Gesamtschaden** betrug 2013 insgesamt **5.204.142 €**, im Jahr 2012 **3.749.720 €**, also eine Steigerung um 1.454.422 €.

Diese deutliche Steigerung der Schadenssumme in 2013 lässt sich durch den hohen Beuteschaden im sechsstelligen Bereich bei einzelnen Delikten erklären. In 2012 gab es drei Delikte mit einem sechsstelligen Beuteschaden, in 2013 waren es hingegen nur sechs Delikte. Aufgrund der kleinen Zahlen kann es hier immer wieder zu starken jährlichen Schwankungen kommen.

### 3.1 Kriminalitätsentwicklung der KPB Olpe 2004 – 2013



Die Entwicklung zeigt, dass sich nach einem Stand von über 8000 Straftaten 2004 das Straftatenaufkommen im Kreis Olpe in den letzten sechs Jahren auf einem relativ konstanten Niveau bei ca. 6800 Straftaten befindet.

Die Ausschläge in den Jahren 2004 und 2005 waren durch ein Umfangverfahren wegen Betrug begründet.

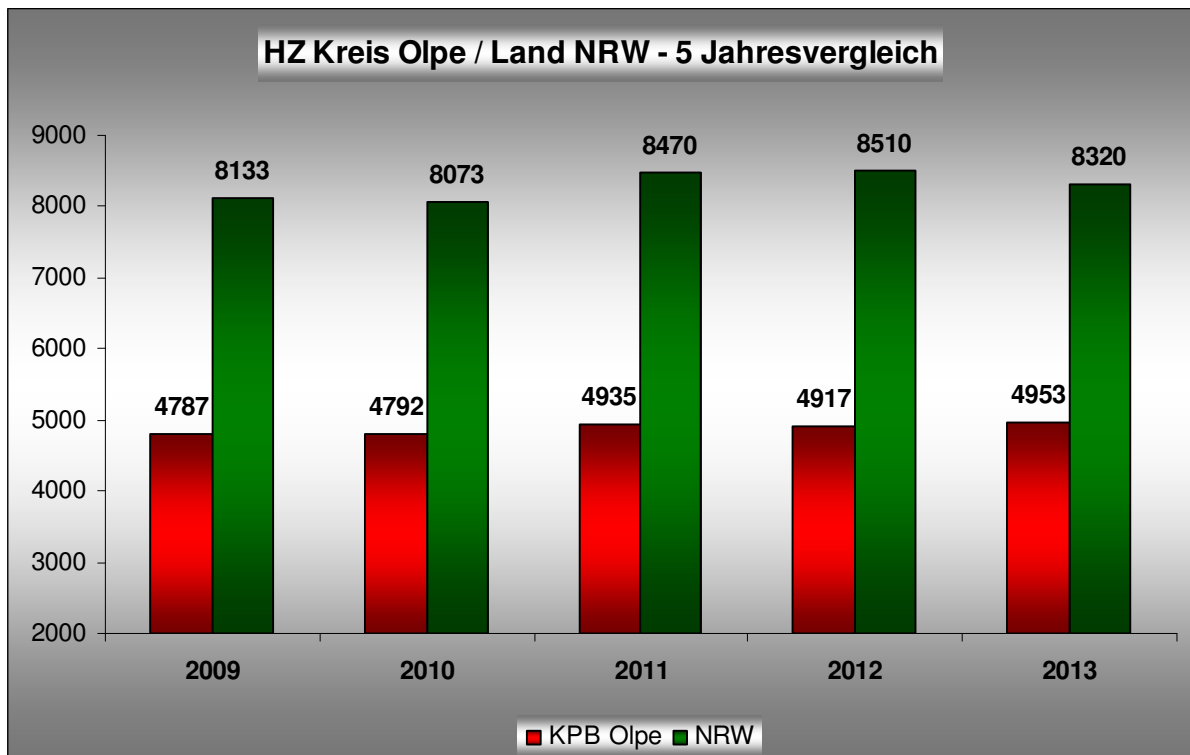
## 3.2 Häufigkeitszahl KPB Olpe / Land

### -- Fünfjahresvergleich

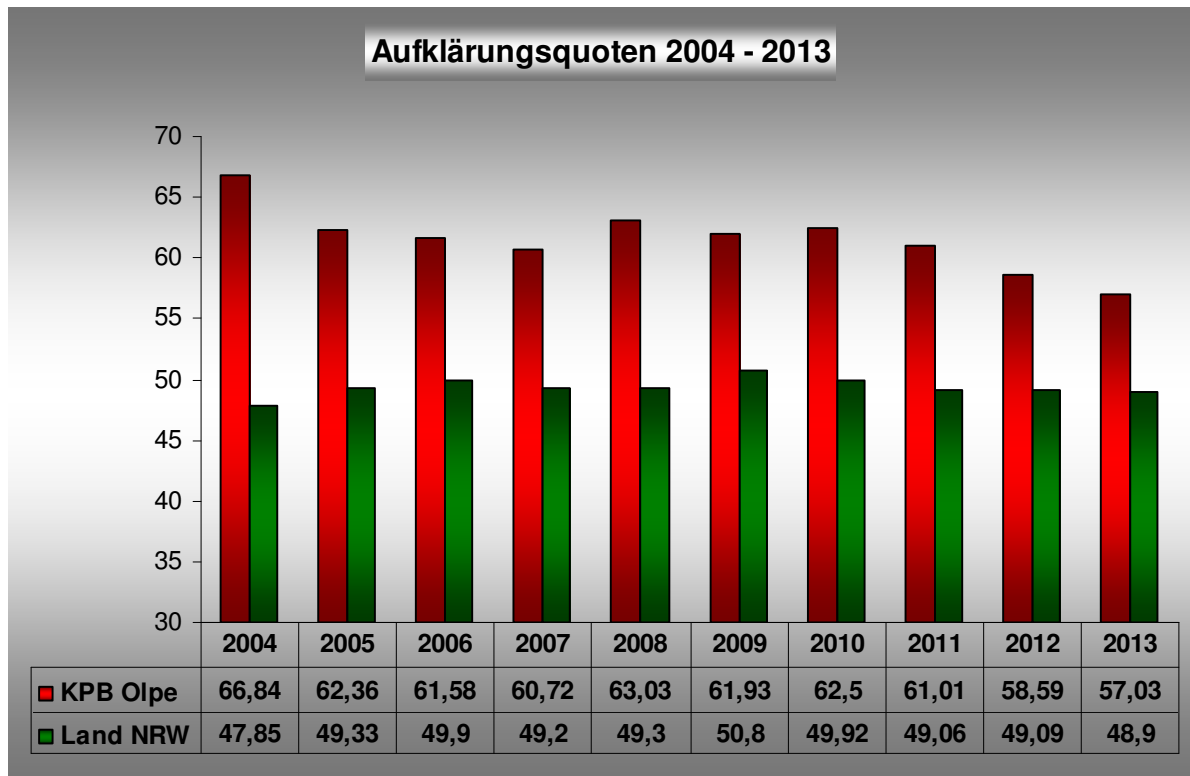
Die Häufigkeitszahl drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus. Mit einer **HZ** von unter 5000 ist die Gefährdung der Bürger des Kreises Olpe eine der Geringsten im Land.

Der Kreis Olpe ist eine der vier „sichersten“ Kreispolizeibehörden im Land.

In einigen Großstädten NRW's beträgt die Häufigkeitszahl über 13.000.



### 3.3 Aufklärungsquoten 2004 – 2013 - KPB Olpe / Land NRW



Seit Jahren liegt die Aufklärungsquote der KPB Olpe erheblich über dem Landesdurchschnitt und belegt im Vergleich aller 47 Kreispolizeibehörden einen oder den Spitzenwert in NRW.

Im Jahre 2013 ist es wieder – ein Podiumsplatz, Platz 3 unter 47 KPB's in NRW, trotz eines Rückganges der Aufklärungsquote um 1,56 %.

### 3.4 Tatverdächtige - Fünfjahresvergleich:

	2009	2010	2011	2012	2013
TV insgesamt	<b>2856</b>	<b>2913</b>	<b>2892</b>	<b>2797</b>	<b>2686</b>
- männlich	<b>2219</b>	<b>2245</b>	<b>2242</b>	<b>2208</b>	<b>2075</b>
- weiblich	<b>637</b>	<b>668</b>	<b>650</b>	<b>589</b>	<b>611</b>
- TV unter 21	<b>809</b> <b>28,3%</b>	<b>871</b> <b>29,9%</b>	<b>803</b> <b>27,8%</b>	<b>656</b> <b>23,4%</b>	<b>657</b> <b>24,5%</b>
- Nichtdeutsche	<b>482</b> <b>16,8%</b>	<b>532</b> <b>18,2%</b>	<b>496</b> <b>17,1%</b>	<b>576</b> <b>20,6%</b>	<b>562</b> <b>20,9%</b>

Die Bevölkerung unter 21 Jahren hat im Kreis Olpe einen Anteil von 22,14 %, ihr Anteil bei den ermittelten Tatverdächtigen liegt bei 24,5 %, dies entspricht somit fast dem Bevölkerungsproporz.

Erfreulich ist, dass die Jugendkriminalität weiterhin auf einem niedrigen Niveau liegt. Wegen der geringen Steigerung um 1,1% muss diese Entwicklung jedoch sorgfältig beobachtet werden, damit sich hier keine grundsätzliche Trendwende entwickelt.

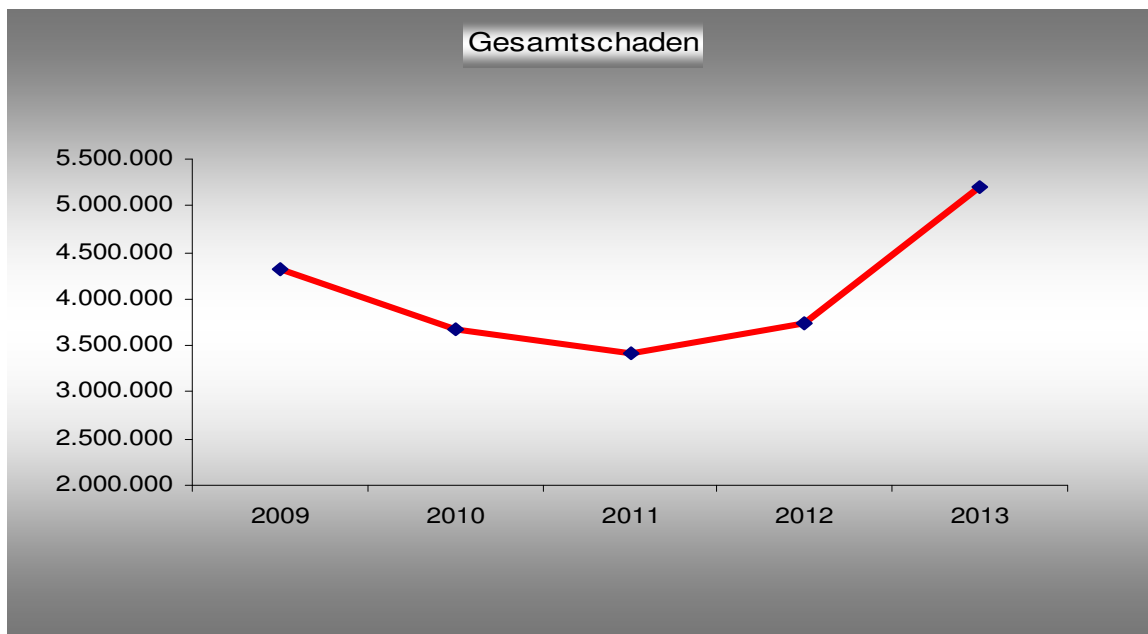
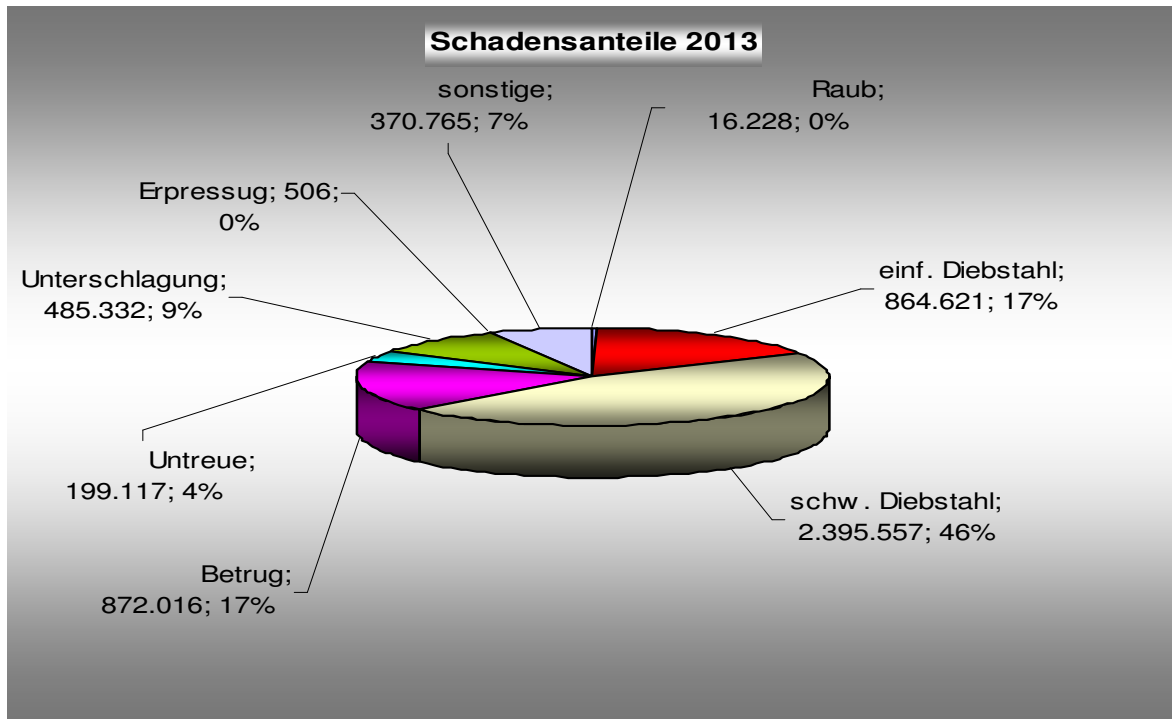
Der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen ist 2013 nur ganz leicht gestiegen und liegt bei 20,9 %, bei einem Bevölkerungsanteil im Kreis von 9,3%.

Es wurden 14 nichtdeutsche Tatverdächtige weniger ermittelt als 2012. Auch im Jahr 2013 wurde festgestellt, dass rumänische Tatverdächtige die zweitstärkste Gruppe von ausländischen Tatverdächtigen darstellt. Nach 122 türkischen Tatverdächtigen folgen 74 rumänische Tatverdächtige. Erneut waren die rumänischen Tatverdächtigen im Eigentumsbereich wieder überdurchschnittlich aktiv. Während türkische Tatverdächtige 11 Delikte im Eigentumsbereich begangen haben, wurden für rumänische Tatverdächtige 60 Delikte registriert.

Weniger als 5 % der rumänischen Tatverdächtigen haben ihren Wohnsitz im Kreis Olpe.



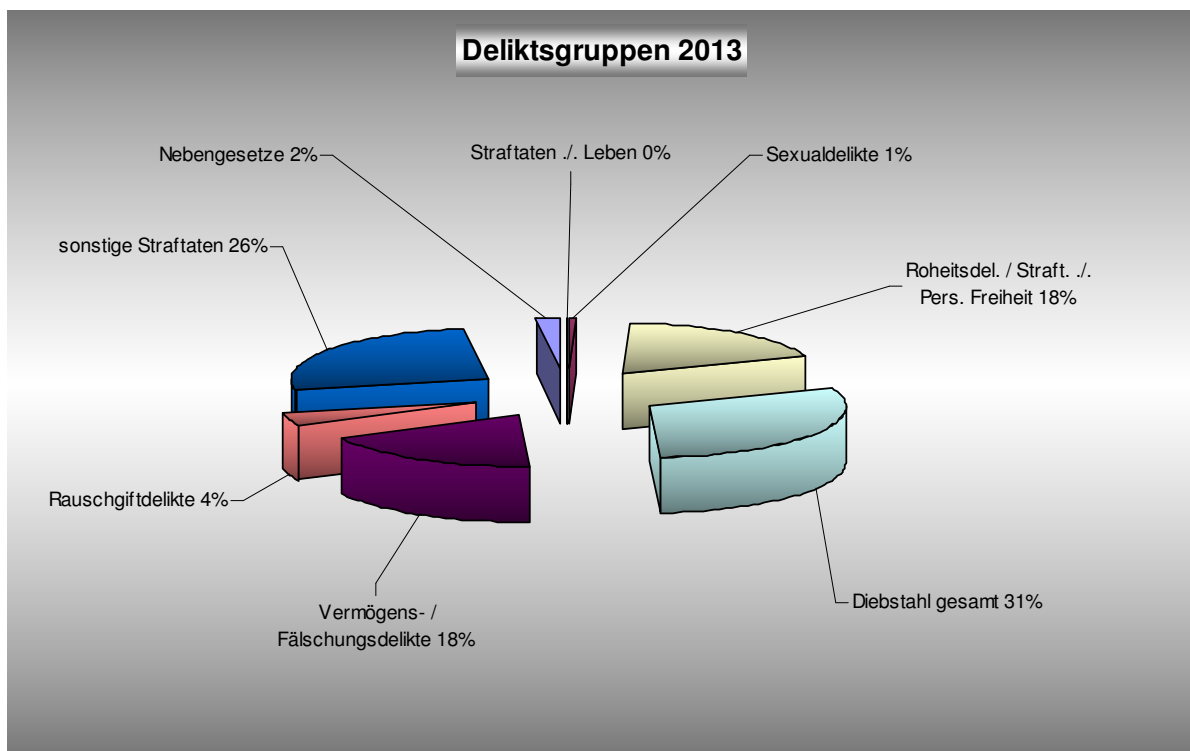
### 3.5 Schaden durch die registrierte Kriminalität (Eigentums- und Vermögensdelikte)



In einer kleinen Kreispolizeibehörde wie Olpe ist die Schadenshöhe durch die registrierte Kriminalität sehr schwankend. Ein Umfangverfahren, ein größeres Insolvenzverfahren oder eine Erbschaftsstreitigkeit mit betrügerischem Hintergrund kann jährliche Unterschiede von mehreren Millionen Euro ausmachen. Einzelverfahren mit Schäden in Millionenhöhe wurden 2013 in der KPB Olpe nicht geführt.

### 3.6 Deliktgruppen 2013

Deliktgruppen		
Straftaten ./.. Leben	1	0%
Sexualdelikte	45	1%
Roheitsdel. / Straft. ./.. Pers. Freiheit	1242	18%
Diebstahl gesamt	2073	31%
Vermögens- / Fälschungsdelikte	1258	18%
Rauschgiftdelikte	278	4%
sonstige Straftaten	1796	26%
Nebengesetze	132	2%



Bei den sonstigen Straftaten haben die angezeigten Sachbeschädigungen einen Anteil von über 50 % und die Beleidigungen von 24 %.

Der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte ist 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 2 % Punkte gestiegen.

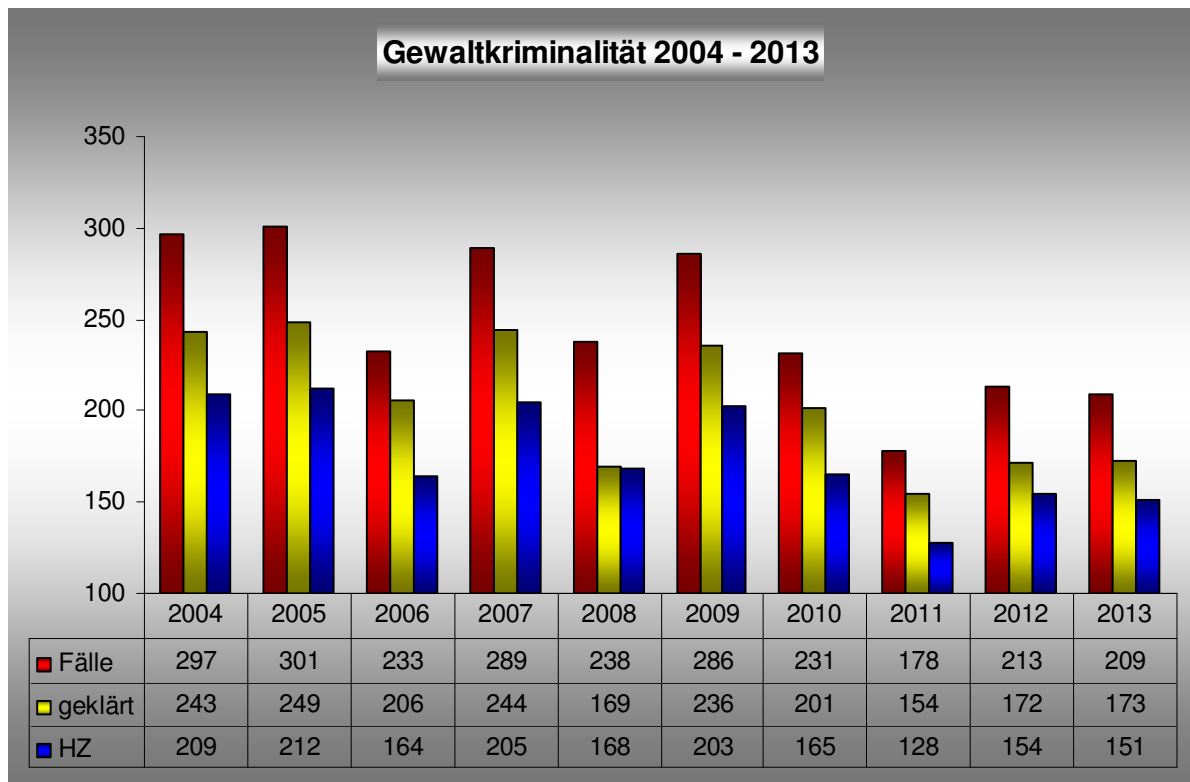
Die Diebstahlsdelikte nahmen hingegen um 2 % Punkte ab.

## 4. Einzelbetrachtungen

### 4.1.1 Gewaltkriminalität:

"Gewaltkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (besonders schwere Fälle)
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr



Die Gewaltkriminalität ist im Vergleich zum Vorjahr um 4 Delikte gesunken. Der noch im letzten Jahr zu verzeichnende Anstieg um 35 Delikte setzte sich erfreulicherweise nicht weiter fort und es wurde wiederum im Zehnjahresvergleich der zweitniedrigste Wert erreicht.

---

## **Gefährliche Körperverletzungen**

170 Fälle = 81 % der 209 Gewaltdelikte sind gefährliche Körperverletzungen. Davon wurden 96 gefährliche Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen registriert.

In 9 Fällen wurden die gefährlichen Körperverletzungen im Rahmen einer „Häuslichen Gewaltanwendung“ begangen. (Insgesamt wurden 2013 176 (185 Vorjahr) Fälle der häuslichen Gewalt angezeigt, wo bei in 67 (78 Vorjahr) Fällen ein Rückkehrverbot für den Täter verfügt wurde.)

## **Tötungsdelikte**

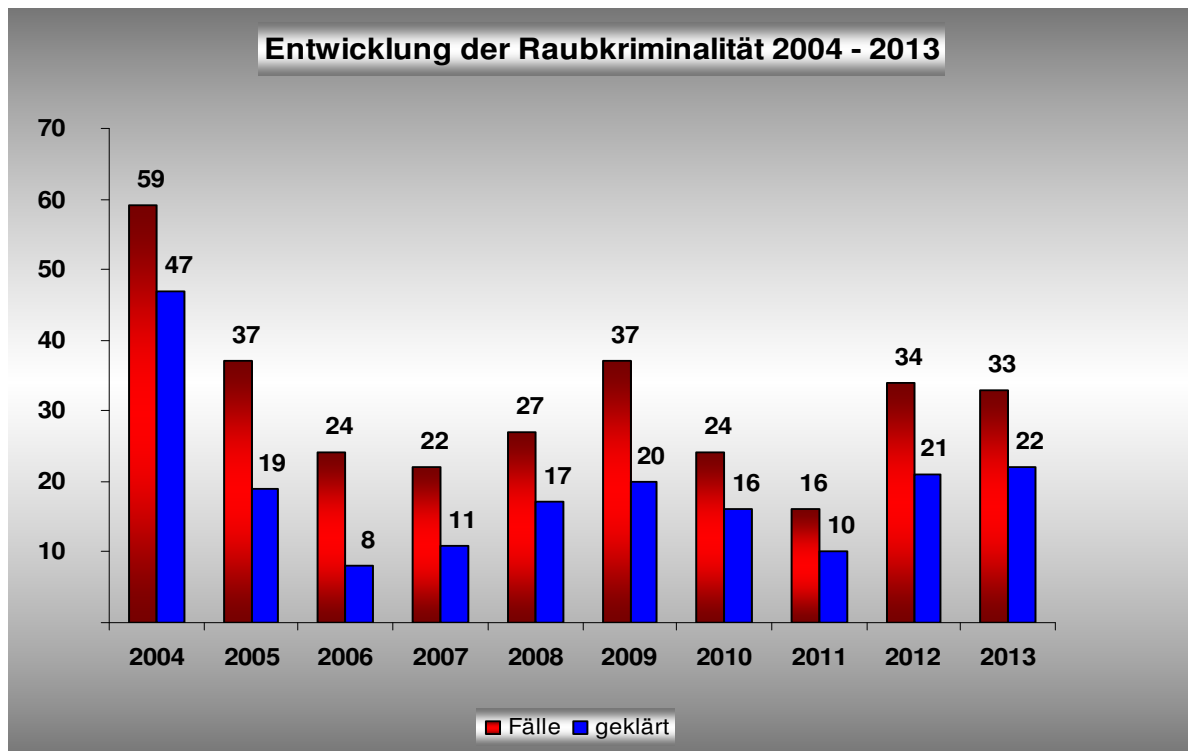
2013 wurde ein versuchtes Tötungsdelikt statistisch erfasst.

Im Juni 2013 kam es in Lennestadt-Meggen zwischen Wohnungsnachbarn in den frühen Morgenstunden zu Streitigkeiten wegen eines angeblichen Gelddiebstahls. Zuvor hatten alle Beteiligten längere Zeit in einer Wohnung zusammengesessen und erhebliche Mengen Alkohol getrunken. Es kam zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung in deren Verlauf der Täter ein größeres Messer vom Küchentisch nahm und zwei Personen schwer verletzte. Einer männlichen Person brachte der Täter mehrere Stich- und Schnittwunden im Rücken- und Brustbereich bei. Glücklicherweise wurden bei den zum Teil mehrere Zentimeter tiefen Stichwunden keine größeren Blutgefäße verletzt. Nach sechswöchiger Untersuchungshaft wurde der Täter im Januar 2014 durch das AG Olpe zu einer Bewährungsstrafe von 20 Monaten verurteilt.

## **Sexualdelikte**

Die Anzahl der registrierten Sexualdelikte stieg im Jahre 2013 um zwei Delikte auf insgesamt 45 (davon 10 Gewaltdelikte). Die Aufklärungsquote liegt bei 100 %. Alle Delikte wurden aufgeklärt.

## Raubstrafaten



Die Zahl der Raubdelikte ist 2013 gegenüber 2012 annähernd gleich geblieben. .

Statistisch erfasst wurden:

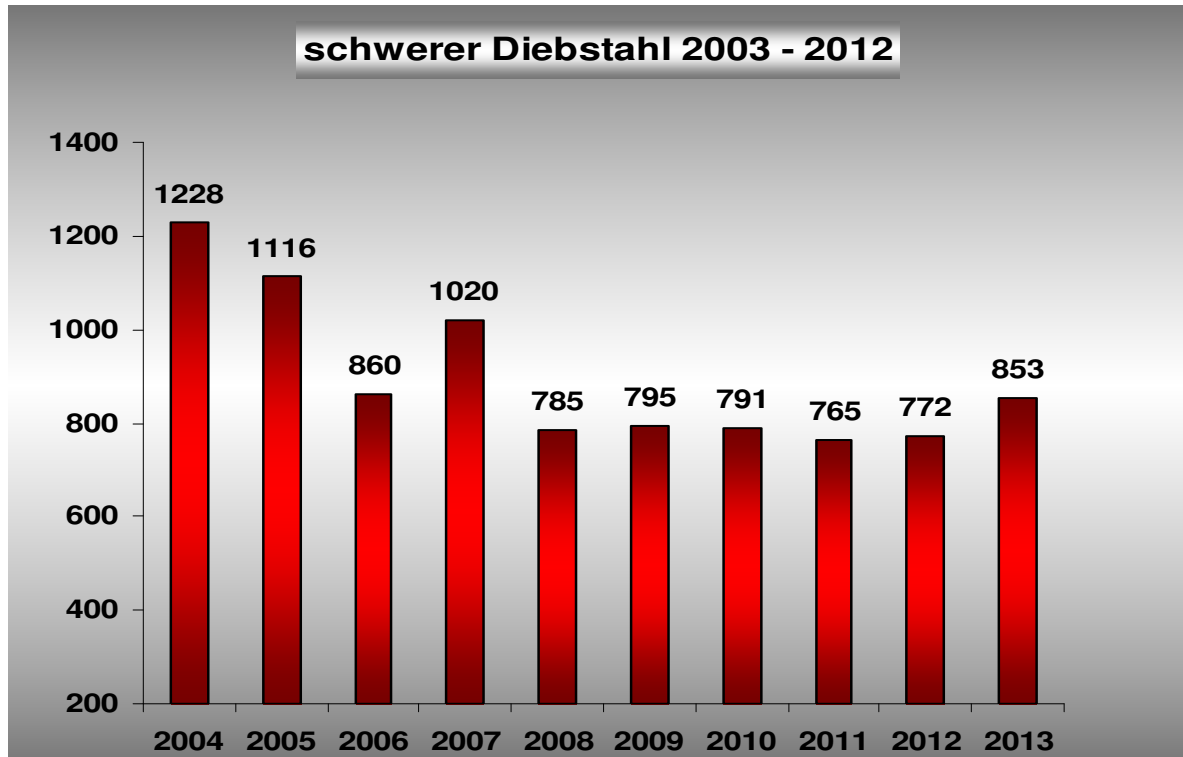
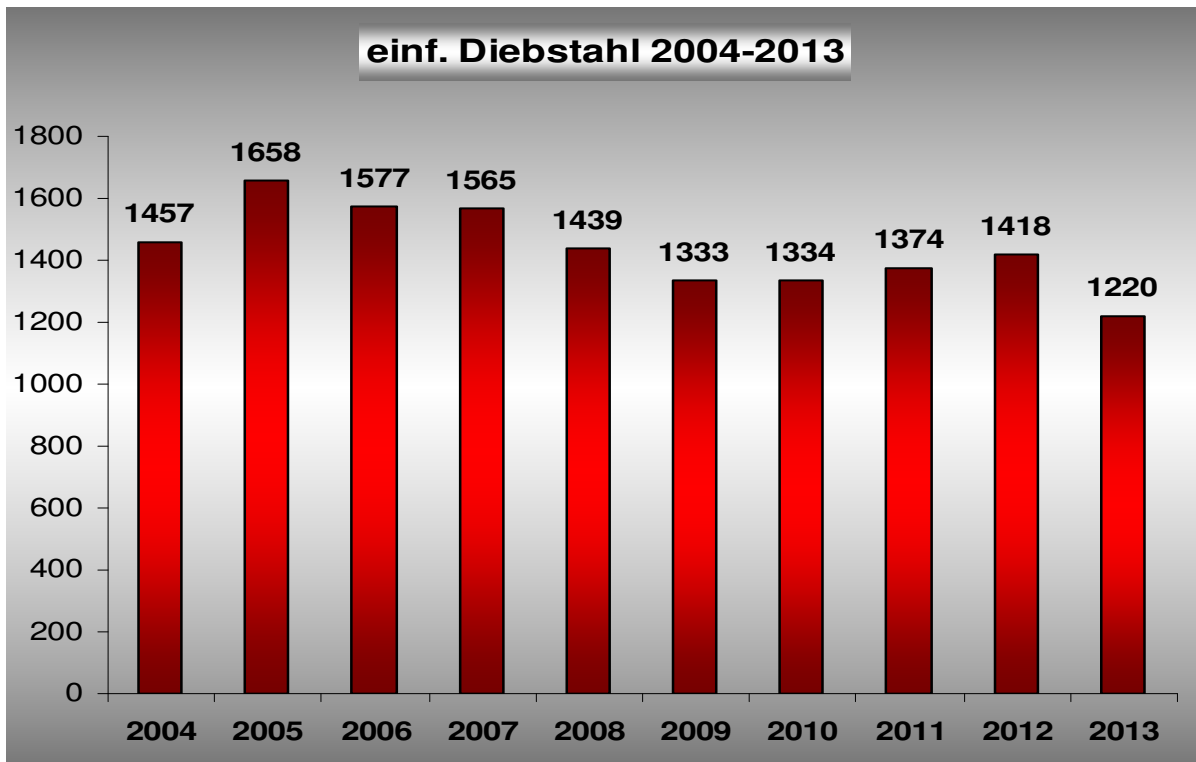
- 1 Banküberfälle**
- 8 Raubüberfall auf Tankstelle**
- 3 Raubüberfälle auf Spielhallen**
- 1 Raubüberfälle in Wohnungen**
- 4 Handtaschenraub**
- 6 Räuberischer Diebstahl**
- 10 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen**

Anfang Mai wurde die Zweigstelle der Volksbank in Schönholthausen durch drei Täter überfallen. Die Beute der Täter war jedoch gering, da die Volksbank mit einem Geldausgabeautomaten mit Zeitverzögerung ausgestattet ist. Die Täter konnten unmittelbar nach der Tat im Rahmen der Fahndung festgenommen werden. Auf ihrer Flucht in Richtung Attendorn wurden sie durch Fahndungskräfte entdeckt und dingfest gemacht.

Alle drei Täter kamen aus Plettenberg. Bemerkenswert ist, dass der 20-jährige Fahrer des Fluchtautos auch an dem Überfall auf die Sparkassen in Finnentrop-Lenhausen und Plettenberg-Österau im Jahr 2012 beteiligt gewesen war. Wegen dieser Überfälle war der Täter erst kurz vorher vom Landgericht Hagen verurteilt worden, hatte jedoch noch nicht seine Strafe angetreten.

Im November 2012 kam es zu einer Serie von Tankstellenüberfällen. Im Zuge der Ermittlungen konnten insgesamt 5 Tatverdächtige ermittelt werden, die in wechselnder Besetzung mindestens 5 Tankstellenüberfälle begangen hatten. Alle Täter wurden inzwischen zum Teil zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt und befinden sich noch in Strafhaft.

#### 4.1.2 Eigentumskriminalität



Die Anzahl der Diebstähle insgesamt ist mit 2073 registrierten Straftaten gegenüber 2012 um 117 Delikte gesunken, ein Rückgang um 5,34 %.

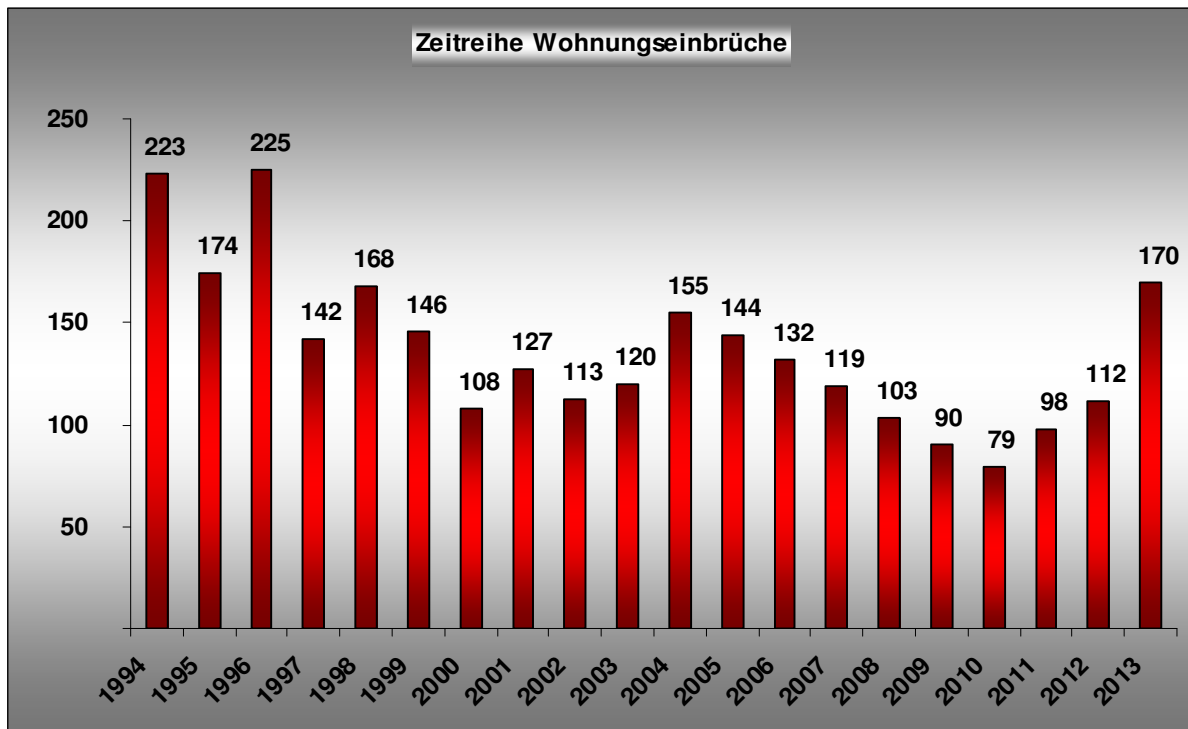
---

Rechnet man die Ladendiebstähle - bei denen die Personalien der Tatverdächtigen zumeist bekannt sind - ab, waren hier 1.832 sogenannte DoLd Delikte (**Diebstahl ohne Ladendiebstahl**) zu bearbeiten, also schwer aufklärbare Delikte; 2012 waren es noch 1913.

Die Aufklärungsquote bei diesen DoLd Delikten liegt bei 14,73 %. Dieses ist ein deutlich schlechteres Ergebnis wie 2012, wo die Aufklärungsquote bei diesen Delikten noch bei 21,17 % lag. Gründe für diesen starken Rückgang der Aufklärungsquote bei den DoLd-Delikten sind, dass auch der Kreis Olpe zunehmend von auswärtigen Tätergruppierungen heimgesucht wird und, dass es 2013 nicht gelungen ist, größere Tatserien aufzudecken.

Die Zahl der Metalldiebstähle lag 2013 bei 92 gegenüber 144 im Jahr 2012. Dieses ist ein Rückgang um 36 %. Trotzdem stehen diese Delikte immer noch im besonderen Focus, da es allein bei 16 Metalldiebstählen ein Beuteschaden von mehr als 10.000,-EUR gab und der Gesamtbeutewert der Metalldiebstähle über 600.000,-EUR beträgt.

Die Tatsache, dass sich die Tatorte dieser Taten alle in unmittelbarer Autobahnnähe oder an verkehrsgünstig angebundenen Industriegebieten befanden, ist auch ein Indiz dafür, dass die überwiegende Anzahl der Metalldiebstähle von überörtlichen Tätern begangen wurden.



Die Zahl der **Wohnungseinbrüche**, die für viele Geschädigte ein sehr belastendes Ereignis darstellt, ist erneut angestiegen.

Es wurden 170 Wohnungseinbrüche registriert, davon 59 Versuche (34 %).

Bei 68 dieser Taten handelt es sich um einen Tageswohnungseinbruch. Von einem Tageswohnungseinbruch (TWE) ist auszugehen, wenn die Tatzeit zwischen 06.00 und 21.00 Uhr liegt.

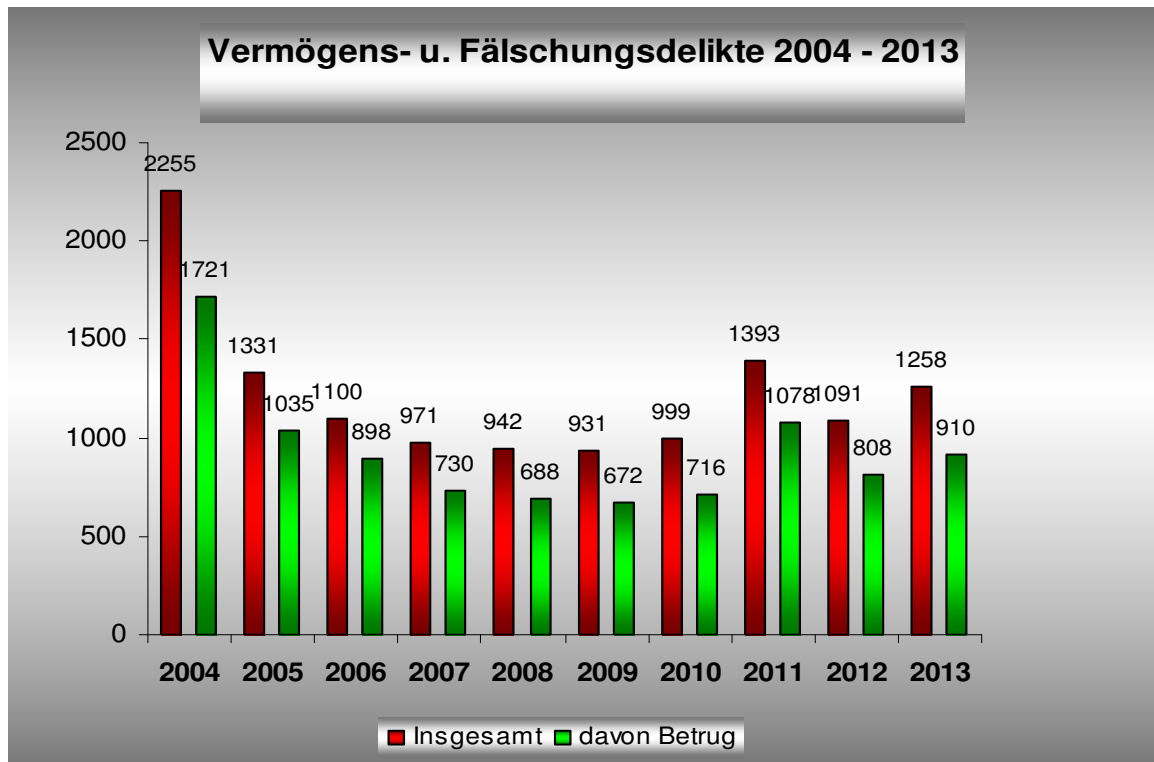
Gegenüber 2012 ist ein Anstieg um 58 Delikte zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote liegt weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau von 11,76 %.

Die Fallzahlen der Eigentumskriminalität, vor allem die des Wohnungseinbruchs sowie des Taschen- und Metalldiebstahls, steigen auch in Nordrhein-Westfalen seit längerem bei gleichzeitig stagnierenden Aufklärungsquoten an. Als Täter werden zunehmend überregional und arbeitsteilig vorgehende mobile Banden ermittelt. Diese Entwicklung ist auch am Kreis Olpe nicht vorbeigegangen. Ein Großteil dieser Delikte wird nicht mehr von dem örtlichen Einbrecher begangen. Die professionell organisierten Banden reisen über die Autobahn an, suchen sich ihre Tatorte vornehmlich in Bereichen der Autobahn und Bundesstraßen aus und sind dadurch bereits kurz nach der Tatausführung wieder aus dem hiesigen Bereich verschwunden.

Auf die Erhöhung dieser Fallzahlen wurde mit verschiedenen Maßnahmen reagiert. Es wurden im Oktober und November Schwerpunktkontrolltage durchgeführt. Einer dieser Schwerpunktkontrolltage wurde in die Aktionswoche „Riegel vor“ eingebunden. In dieser Woche wurde die Bevölkerung gezielt in den von Wohnungseinbrüchen am stärksten betroffenen Ortsteilen angesprochen. Es wurden Beratungsstände eingerichtet und auf Dorfversammlungen die Bevölkerung informiert. Dieses führte dazu, dass die Bürgerinnen und Bürger verstärkt nach Einzelberatungen zum Einbruchschutz nachgefragt haben, so dass sich die Zahl der Einzelberatungen stark erhöht hat. Diese Maßnahmen wurden in 2014 fortgeführt.



#### 4.1.3. Vermögens und Fälschungsdelikte / Internetkriminalität



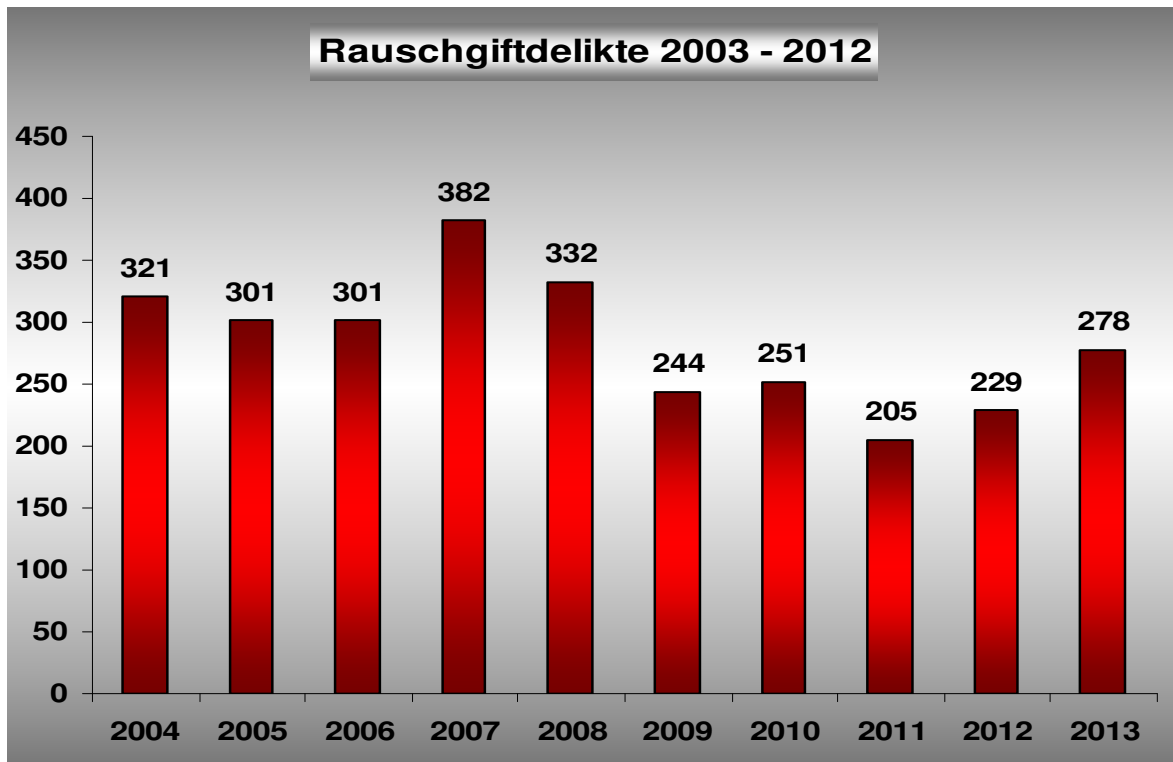
Nach einer Zunahme der Betrugsdelikte im Jahr 2011 um 50 %, einer deutlichen Abnahme von Betrugsdelikten im Jahr 2012 um 270 Taten, stieg die Anzahl der Betrugsdelikte im Jahr 2013 wieder an. Es wurden in 2013 167 Betrugsdelikte mehr registriert als 2012. Dieses Auf und Ab der Fallzahlen zeigt, dass die Entwicklung dieser Zahlen vor allem davon abhängig ist, ob Umfangsverfahren in dem jeweiligen Jahr anhängig waren.

Da das Internet immer häufiger zur Begehung von Straftaten genutzt wird, wurde 2004 in der PKS die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ eingeführt. Hier ist festzustellen, dass wir jedes Jahr deutliche Steigerungen bei den Straftaten zu verzeichnen haben, bei denen das Internet Tatmittel ist. So wie das Internet in unserem täglichen Leben eine immer größere Rolle spielt, so gewinnt es auch in der Kriminalität an zunehmender Bedeutung. Diesem wurde in der kriminalpolizeilichen Sachbearbeitung Rechnung getragen, in dem die Bearbeitung dieser Delikte landesweit umstrukturiert wurde.

	Fälle „Tatmittel Internet“	davon Betrug	% Anteil Betrug	Computer-Kriminalität	% Anteil Computerkrim.
2010	194	140	72,16 %	47	24,22 %
2011	319	202	63,32 %	90	28,21 %
2012	378	198	52,38 %	124	32,90 %
2013	484	280	57,85 %	155	32,02 %

Die Computerkriminalität umfasst alle Straftaten, bei denen Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind, wie zum Beispiel Computerbetrug oder Ausspähen von Daten.

#### 4.1.4 Rauschgiftkriminalität



Hinsichtlich der Fallzahlen bei den Drogendelikten ist zu berücksichtigen, dass es sich, wie Eingangs erwähnt, um ein so genanntes „Kontrolldelikt“ handelt.

Die Fallzahlen werden entscheidend von der Intensität und Art der polizeilichen Aktivitäten beeinflusst. Daher lässt eine Zu- oder Abnahme der Fallzahlen nicht unbedingt einen Rückschluss auf die tatsächlichen Deliktszahlen zu.

Ein Grund für die Erhöhung der Fallzahlen in der Betäubungskriminalität ist, dass die Beamten im Rahmen ihrer Streifentätigkeit vermehrt auf Fahrzeugführer geachtet haben, die unter dem Einfluss von Betäubungsmittel ein Fahrzeug geführt haben.

Nachdem im Jahr 2012 ein Drogentoter zu beklagen war, gab es 2013 erfreulicherweise keinen Drogentoten.

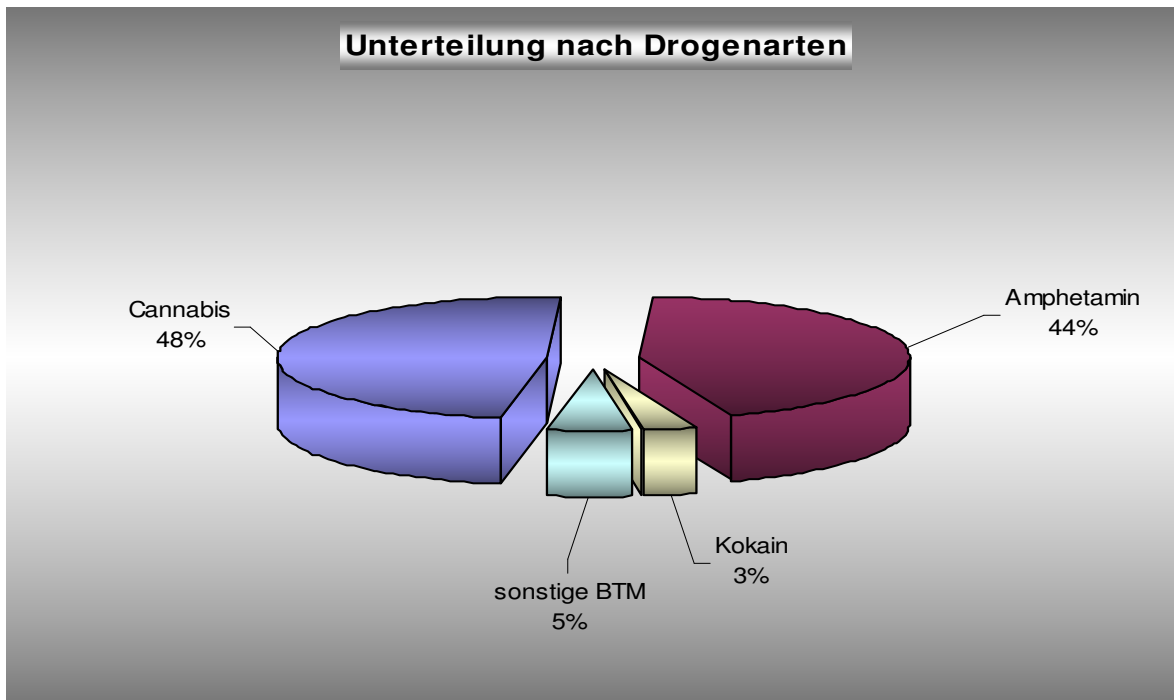
Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde auch 2013 durch die Rauschgiftsachbearbeitung der Schwerpunkt auf die Ermittlungen gegen Rauschgiftdealer der mittleren und oberen Ebene gelegt.

Dabei ragte ein Ermittlungsverfahren im Jahr 2013 besonders hervor. Nach monatelangen Ermittlungen gelang es den Rauschgiftfahndern aus Olpe fünf Tatverdächtige auf dem Parkplatz eines Baumarktes in Attendorn bei einem Rauschgiftgeschäft über 12 Kilogramm Amphetamin festzunehmen. Hervorzuheben ist, dass hier sowohl die Lieferanten der illegalen Betäubungsmittel aus Hagen wie auch die Rauschgiftdealer aus Attendorn dingfest gemacht werden konnten. Der Prozess vor dem Landgericht Siegen gegen die Tätergruppe steht noch aus. Aus diesem Ermittlungsverfahren ergaben sich weitere 15 Austrennungsverfahren, bei denen bei Hausdurchsuchungen nochmals 3 Kilogramm Amphetamin sichergestellt wurden.

Durch die Rauschgiftfahnder der KPB Olpe wurden 2013 unter anderem

- 19 Kilogramm Amphetamin
- 5 Kilogramm Marihuana
- Ca. 1500 Ecstasypillen
- Ca. 50 Cannabispflanzen

sichergestellt.



#### 4.1.5. Brandkriminalität

Es wurden 43 Brandstiftungen registriert (davon 24 fahrlässige Brandlegungen); 20 mal wurde eine Sachbeschädigung durch Feuer begangen.

Hervorzuheben sind 4 größere Brände, bei denen in zwei Fällen ein Todesopfer zu beklagen war oder die vorsätzlich gelegt wurden:

- Am 17.02.2013 kam es in Drolshagen-Feldmannshof zum Brand eines Einfamilienhauses, wobei dieses vollständig zerstört wurde. Im Rahmen der Löscharbeiten wurde im Brandschutt ein weiblicher Leichnam aufgefunden. Wie sich später herausstellte, handelte es sich hierbei um die 85jährige Eigentümerin des Hauses. Brandursächlich war ein Wärmestau auf Grund zu geringen Abstandes von Polstermöbeln zu einem Nachtspeicherofen. Ein Fremdverschulden konnte ausgeschlossen werden.
- Am 06.04.2013 wurde in Olpe-Siedenstein eine leerstehendes Einfamilienhauses durch einen Brand ebenfalls völlig zerstört. Noch während der Löscharbeiten konnten in Tatortnähe zwei Tatverdächtige festgenommen

werden. Der Brand war vorsätzlich gelegt worden. Die beiden Tatverdächtigen jungen Männer aus Attendorn legten ein Geständnis ab und sind zwischenzeitlich vom AG Olpe bereits zu einer Bewährungsstrafe verurteilt worden.

- - Im Zeitraum vom 22.10.13 bis 25.10.13 kam es in Lennestadt und Kirchhundem zu einer die Bevölkerung beunruhigenden Brandserie. Innerhalb weniger Tage wurden insgesamt 2 PKW und ein Motorroller nach Übergießen mit Brandbeschleuniger vorsätzlich in Brand gesetzt. Als Tatverdächtige konnten 2 Männer aus Kirchhundem ermittelt und festgenommen werden. Einer der Tatverdächtige gab in seiner Vernehmung die Brandlegungen zu, der andere Tatverdächtige legte zumindest ein Teilgeständnis ab. Sie befinden sich derzeit noch in Untersuchungshaft.
- - Ein weiterer Brand mit schwerwiegenden Folgen ereignete sich in der Nacht zum 16.11.2013. Auf dem Campingplatz Biggen in Attendorn brannte ein Wohnwagen völlig aus. Bei den Löscharbeiten wurde ein Leichnam aufgefunden. Wie sich später herausstellte, handelte es sich hierbei um den Besitzer des Wohnwagens. Unter Hinzuziehung eines Brandsachverständigen konnte der fahrlässige Umgang mit einem Propangasstrahler innerhalb des Wohnwagens als Brandursache ermittelt werden. Auch bei diesem Brand mit einem Todesopfer konnte ein Fremdverschulden ausgeschlossen werden.

Eine Anzahl von Bränden, bei denen durch die Polizei ermittelt wird, findet keinen Eingang die PKS, da eine technische oder strafrechtlich nicht relevante Brandursache vorliegt. Hier waren die Brandermittler weitere 70-mal tätig.

#### **4.1.6 Waffenkriminalität**

Insgesamt wurde im Jahre 2013 in 35 Fällen wegen des Verstoßes gegen das Waffengesetz ermittelt.

Einen nicht unerheblichen Anteil an der Waffensachbearbeitung der Direktion K und der Waffenstelle der Direktion ZA nehmen die so genannten Fundsachen aus Nachlässen ein. Immer wieder finden Hinterbliebene im Nachlass der Verstorbenen illegale Waffen, die hier bewertet, untersucht und verwertet werden müssen.

Durch Überprüfungen der Direktion ZA wurde auch festgestellt, dass 12 Waffen (Lang- und Kurzwaffen) im Jahre 2013 abhandengekommen sind. Der Verlust kann mehrere Jahre zurückliegen, bei Erben, Altbesitzern und verstorbenen Jägern waren diese Waffen nicht mehr auffindbar.

Diese Waffen wurden in der Sachfahndung ausgeschrieben.

## 5. Jugendkriminalität

Betroffene Tatverdächtige sind:

Kinder ( unter 14 Jahren )  
 Jugendliche ( 14 bis unter 18 Jahren )  
 Heranwachsende ( 18 bis unter 21 Jahren )

### Prozentualer Anteil der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
KPB Olpe	30,5 %	28,3 %	29,9 %	27,8 %	23,4 %	<b>24,5 %</b>
Land NRW	28,2 %	27,7 %	26,7 %	25,3 %	23,9 %	<b>22,6 %</b>

Der prozentuale Bevölkerungsanteil der unter 21 jährigen liegt im Kreis bei 21,64 %, im Land bei 20,06 %.

Die unter 21 jährigen waren an 20,55 % der aufgeklärten Straftaten beteiligt (2012 = 23,17 % 2011=26,93 %). Der stetige Rückgang der Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen an der Begehung von Straftaten stellt eine erfreuliche Entwicklung dar.

Der Rückgang der Jugendkriminalität spiegelt sich natürlich auch in der Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) der 8 – 21 jährigen im Kreis Olpe wieder. Diese liegt 2013 bei 3192 ; im Landesschnitt beträgt sie 4505, (2012 = 4714).

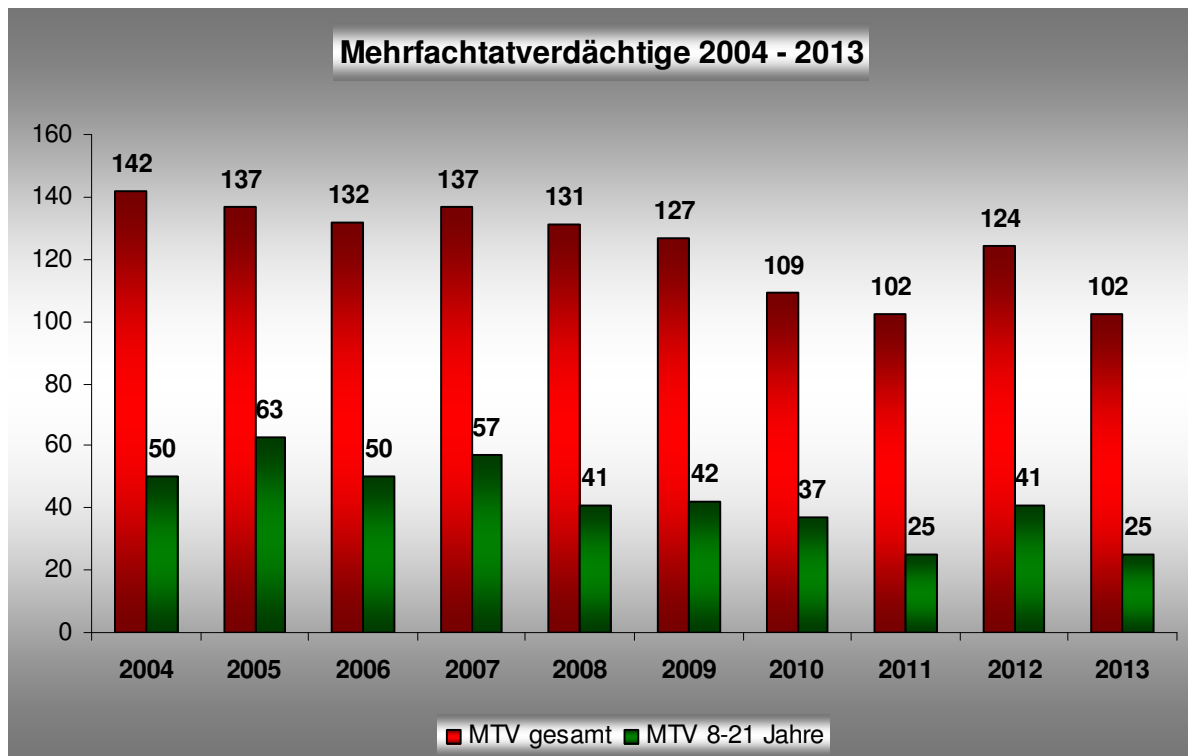
Prozentanteile der ermittelten Tatverdächtigen ( TV ) unter 21 Jahren in der KPB Olpe bei jugendtypischen Delikten zur Gesamtzahl der TV:

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
KV gesamt	34,8 %	33,1 %	32,9 %	27,8 %	25,3 %	29,02 %
- gef./schw. KV	46,9 %	48,7 %	47,9 %	33,1 %	32,0 %	48,98 %
Sachbeschädigung	48,7 %	41,7 %	48,2 %	45,4 %	38,3 %	41,70 %
Diebstahl gesamt	43,0 %	41,9 %	40,2 %	42,1 %	34,9 %	31,15 %
- Ladendiebstahl	41,0 %	42,0 %	46,4 %	47,2 %	40,0 %	36,36 %
Rauschgiftdelikte	27,0 %	19,0 %	23,1 %	24,6 %	28,5 %	23,98 %
Gewaltkriminalität	45,8 %	49,1 %	48,2 %	33,2 %	33,0 %	48,71 %

## 6. Mehrfachtatverdächtige (MTV)

Das LKA NRW weist unter anderem in einer entsprechenden Tabelle die Anzahl mehrfachtatverdächtiger Personen anonym aus.

Dabei handelt es sich konkret um Tatverdächtige, die im Kalenderjahr in der Polizeilichen Kriminalstatistik ( PKS ) mit mindestens 5 Straftaten erfasst wurden.



Aus diese Mehrfachtatverdächtigen werden die sog. **Intensivtäter** identifiziert.

### Definition **Intensivtäter**

Intensivtäter sind Tatverdächtige, die mehrere Straftaten begangen haben, insbesondere, wenn es sich dabei um Delikte der Gewaltkriminalität handelt oder die Delinquenz darauf ausgerichtet ist, durch die Taten zumindest teilweise ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Intensivtäter stehen unter besonderer Beobachtung der Polizei und Staatsanwaltschaft. Potenzielle Intensivtäter erhalten durch die KPB Olpe eine sog. Gefährderansprache, damit sie frühzeitig erkennen, dass sie in den Fokus der Strafverfolgungsbehörden gelangen können.

Insbesondere wird ein Augenmerk auf jugendliche Mehrfachtatverdächtige gelegt.

Da beim Intensivtäterkonzept in erster Linie Gewalttäter, bzw. Serieneinbrecher berücksichtigt werden, kommt nicht jeder Mehrfachtatverdächtige als Intensivtäter in Betracht (z.B. bei ständigem Nachbarschaftsstreit mit entspr. gegenseitigen Anzeigen).

Der kontinuierliche Rückgang der MTV Zahlen von 2004 bis 2013 um fast 30% spricht für einen Erfolg des hiesigen Intensivtäterkonzeptes. Bei den MTV zwischen 8 und 21 Jahren liegt der Rückgang in dieser Zeit sogar bei über 50 %.

Nachdem die Anzahl der Mehrfachtatverdächtigen im Jahr 2012 insgesamt und auch bei den 8 – 21 jährigen gestiegen war, konnte dieser Trend im Jahr 2013 wieder umgekehrt werden und exakt der niedrigste Stand von 2011 erreicht werden.

Auf der Grundlage der Zahlen für 2013 wurden für das erste Halbjahr 2014 niederschwellig vier Personen in das hiesige Intensivtäterprogramm aufgenommen, um die Zahlen in diesem Bereich weiterhin klein zu halten.

Die Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl der MTV im Alter von 8 -21 Jahren liegt im Land bei 281 (288 Vorjahr) im Kreis Olpe bei 122.

## 7. Opfer

In der PKS werden Angaben zu Opfern nur zu bestimmten Delikten erfasst. Es handelt sich dabei um Straftaten, bei denen die Person selbst Subjekt der Tathandlung ist oder von ihr mitgeführte und „bewachte“ Gegenstände den Tatanreiz setzen, dies ist bei 1290 Taten der Fall (18.9 % der Gesamtkriminalität).

	Anteil Bev.	Opfer	Anteil Opfer	Opfer Gewa	Anteil Gewa	Opfer Str. Krim	Anteil Str. Krim
Gesamt		<b>1410</b>		<b>240</b>		<b>150</b>	
Kinder unter 14 Jahren	<b>13,2 %</b>	<b>92</b>	<b>6,5 %</b>	<b>2</b>	<b>0,8 %</b>	<b>1</b>	<b>0,6 %</b>
Senioren über 60 Jahre	<b>24,4 %</b>	<b>85</b>	<b>6,0 %</b>	<b>12</b>	<b>5,0 %</b>	<b>7</b>	<b>4,6 %</b>

Gemessen am Proporz in der Bevölkerung sind die Senioren und Kinder weiterhin vergleichsweise gering belastet.

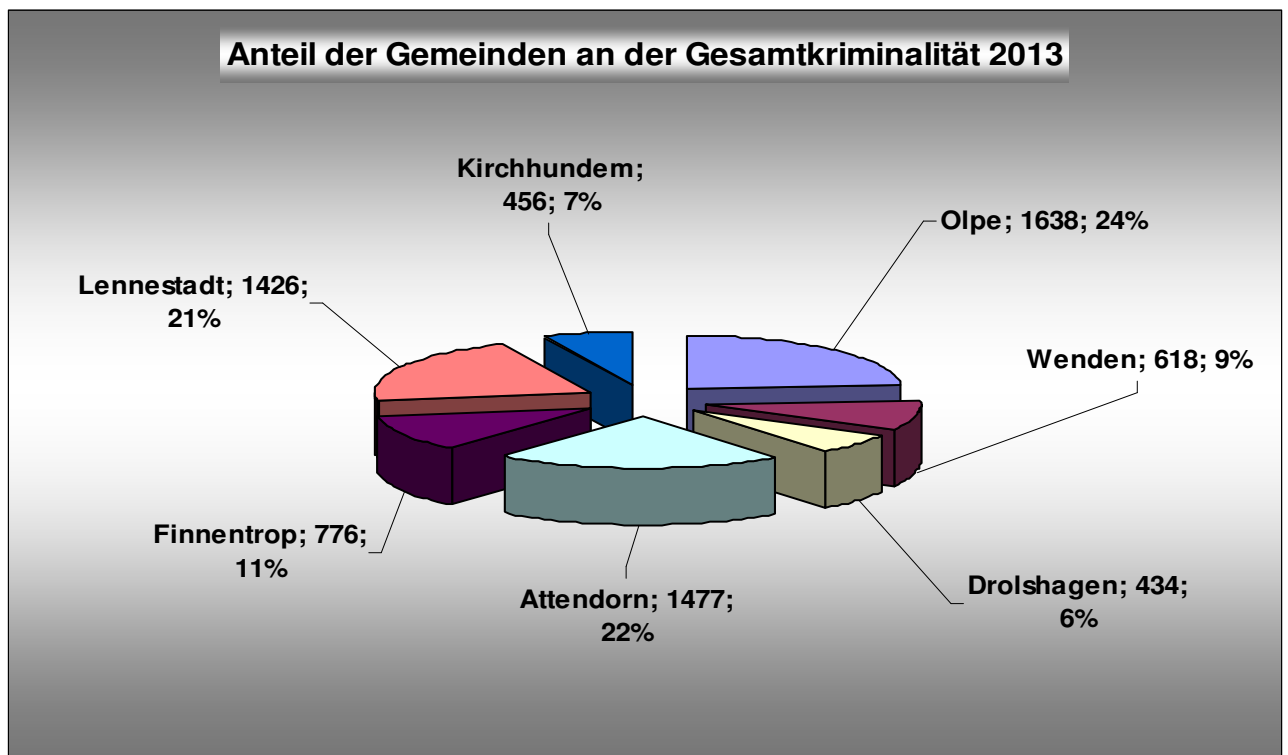
Die tatsächliche „objektive“ Kriminalitätslage widerspricht der eher hohen „subjektiven“ Verbrechensfurcht insbesondere der älteren Bürger.

Von den 240 Opfern der registrierten Gewaltkriminalität waren „nur“ 12 Opfer über 60 Jahre.

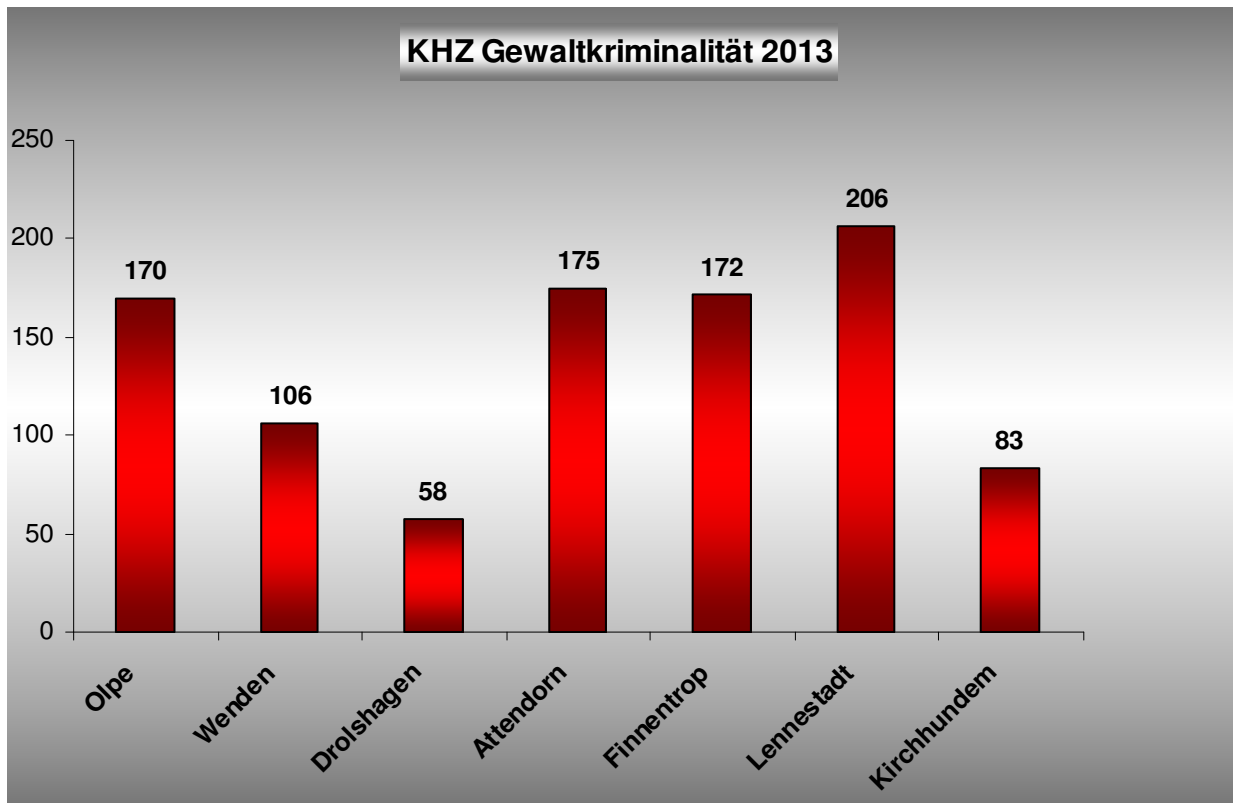
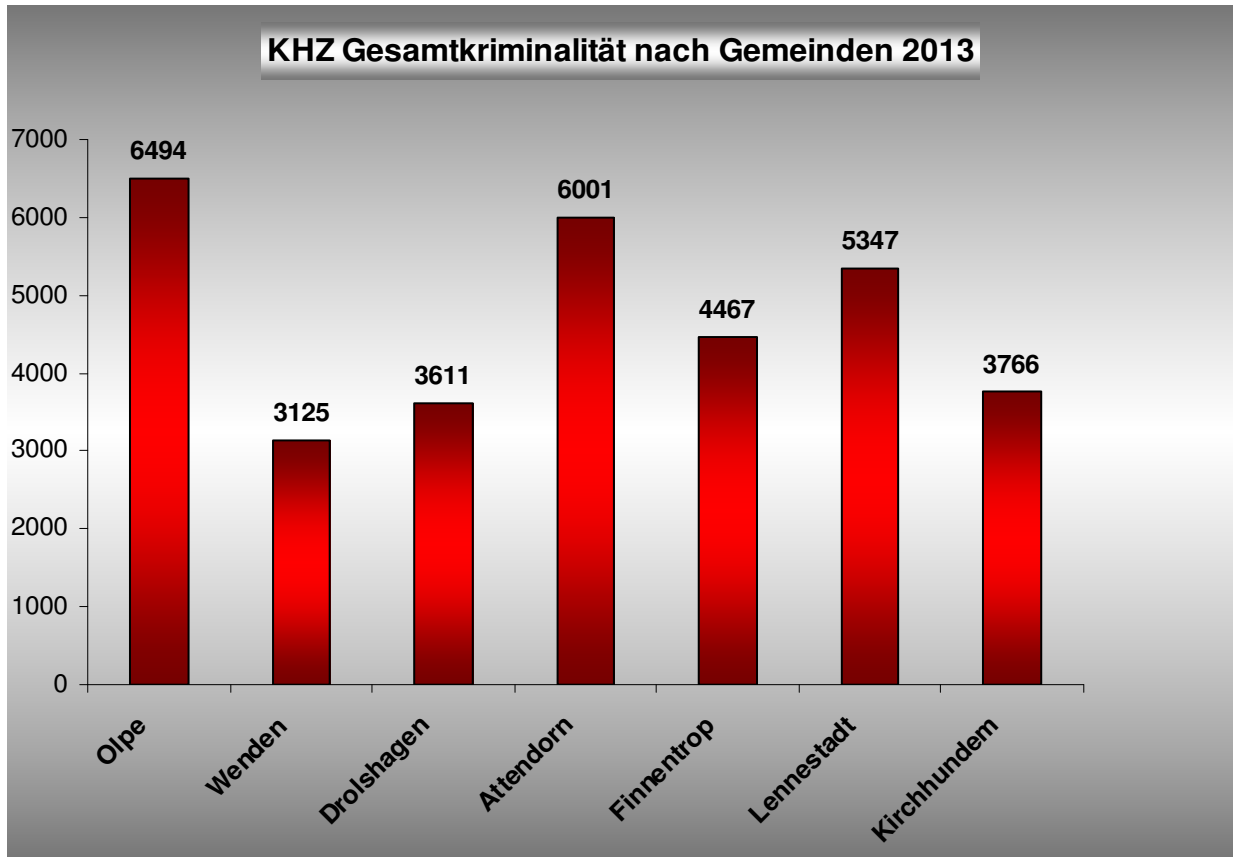
## 8. Vergleich der Wachbereiche

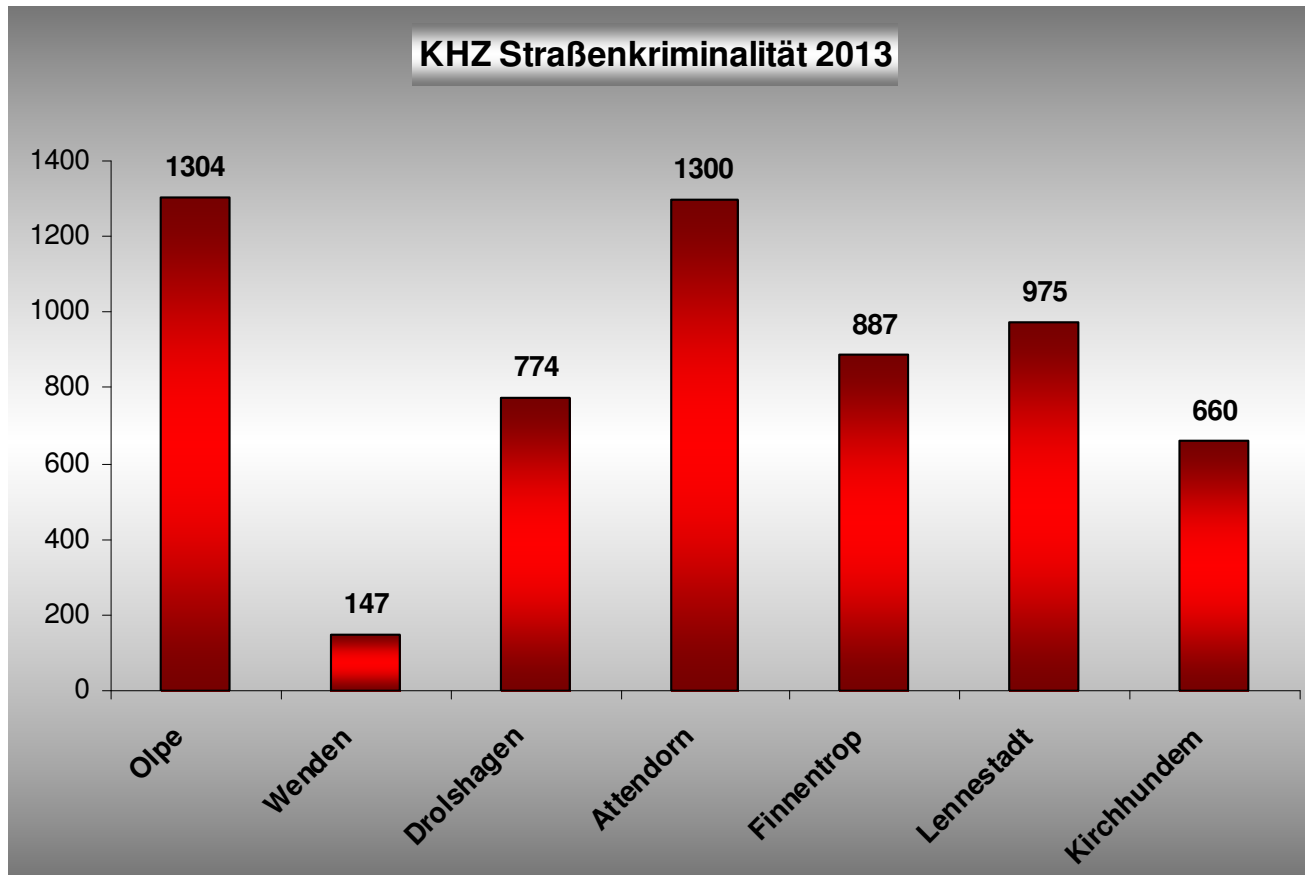
	PW Olpe		PW Attendorn		PW Lennestadt	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Gesamtkriminalität	2851	2690	2217	2253	1735	1882
Körperverletzung gesamt	310	299	231	222	232	242
- gef./schwere KV	79	63	48	58	43	49
Vermögens- und Fälschungsdelikte	480	452	348	393	263	413
- Betrug	354	343	264	307	190	260
Diebstahl gesamt	1014	941	666	671	509	470
- schwerer DB	394	385	209	289	169	179
RG-Delikte	74	89	100	114	55	75
Gewaltkriminalität	98	71	66	73	49	65
Straßenkriminalität	609	451	527	474	354	340

## 9. Städte und Gemeinden









<b>9.1 Olpe</b>	2012	<b>2103</b>	AQ 2013 in %
Gesamtkriminalität	1696	<b>1638</b>	53,72
Körperverletzung gesamt	174	<b>173</b>	85,55
Vermögens- und Fälschungsdelikte	256	<b>254</b>	74,41
Betrug	188	<b>189</b>	73,19
Diebstahl gesamt	659	<b>598</b>	25,64
-davon schwerer Diebstahl	242	<b>195</b>	7,18
BTM	37	<b>68</b>	97,06
Gewaltkriminalität	54	<b>43</b>	72,09
Straßenkriminalität.	390	<b>329</b>	17,63

<b>9.2 Wenden</b>	2012	2013	AQ 2013 in %
Gesamtkriminalität	686	<b>618</b>	58,09
Körperverletzung Gesamt	99	<b>93</b>	89,25
Vermögens- und Fälschungsdelikte	112	<b>87</b>	78,16
Betrug	63	<b>63</b>	77,78
Diebstahl gesamt	186	<b>187</b>	17,65
-davon schwerer Diebstahl	57	<b>93</b>	10,75
BTM	33	<b>18</b>	94,44
Gewaltkriminalität	32	<b>21</b>	76,19
Straßenkriminalität.	137	<b>29</b>	29,29

<b>9.3.Drolshagen</b>	2012	2013	AQ 2013 in %
Gesamtkriminalität	469	<b>434</b>	45,16
Körperverletzung gesamt	37	<b>33</b>	84,85
Vermögens- und Fälschungsdelikte	112	<b>111</b>	80,18
Betrug	103	<b>91</b>	79,12
Diebstahl gesamt	169	<b>156</b>	9,62
-davon schwerer Diebstahl	95	<b>97</b>	8,25
BTM	4	<b>3</b>	100,0
Gewaltkriminalität	12	<b>7</b>	85,71
Straßenkriminalität.	82	<b>93</b>	13,98

<b>9.4 Attendorn</b>	2012	2013	AQ 2013 in %
Gesamtkriminalität	1452	<b>1477</b>	55,11
Körperverletzung gesamt	172	<b>150</b>	96,00
Vermögens- und Fälschungsdelikte	207	<b>255</b>	76,08
Betrug	140	<b>205</b>	80,00
Diebstahl gesamt	405	<b>433</b>	22,40
-davon schwerer Diebstahl	135	<b>170</b>	9,41
BTM	79	<b>85</b>	95,29
Gewaltkriminalität	46	<b>43</b>	90,70
Straßenkriminalität.	371	<b>320</b>	17,19

<b>9.5 Finnentrop</b>	2012	2013	AQ 2013 in %
Gesamtkriminalität	765	<b>776</b>	57,47
Körperverletzung gesamt	59	<b>72</b>	100,00
Vermögens- und Fälschungsdelikte	141	<b>138</b>	71,74
Betrug	124	<b>102</b>	75,49
Diebstahl gesamt	261	<b>238</b>	24,79
-davon schwerer Diebstahl	74	<b>119</b>	7,56
BTM	21	<b>29</b>	96,55
Gewaltkriminalität	20	<b>30</b>	93,33
Straßenkriminalität.	156	<b>154</b>	24,03

<b>9.6 Lennestadt</b>	2012	2013	AQ 2013 in %
Gesamtkriminalität	1328	<b>1426</b>	63,25
Körperverletzung gesamt	171	<b>193</b>	91,71
Vermögens- und Fälschungsdelikte	216	<b>317</b>	83,60
Betrug	158	<b>209</b>	83,25
Diebstahl gesamt	400	<b>359</b>	23,40
-davon schwerer Diebstahl	130	<b>132</b>	6,82
BTM	48	<b>66</b>	98,48
Gewaltkriminalität	38	<b>55</b>	80,00
Straßenkriminalität	263	<b>260</b>	24,62

<b>9.7 Kirchhundem</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>AQ 2013 in %</b>
Gesamtkriminalität	407	<b>456</b>	64,69
Körperverletzung gesamt	61	<b>49</b>	95,92
Vermögens- und Fälschungsdelikte	47	<b>96</b>	73,96
Betrug	32	<b>51</b>	78,43
Diebstahl gesamt	109	<b>111</b>	27,93
-davon schwerer Diebstahl	39	<b>47</b>	14,89
BTM	7	<b>9</b>	88,89
Gewaltkriminalität	11	<b>10</b>	90,00
Straßenkriminalität	91	<b>80</b>	30,00

## 10. Besondere Aufgabenbereiche

### 10.1 Todesermittlungen

2013 wurden durch die Kreispolizeibehörde insgesamt **110** Todesermittlungsverfahren durchgeführt (2012 waren es 114), die keinen Eingang in die PKS finden.

Zielrichtung der kriminalpolizeilichen Ermittlungsarbeit ist der Ausschluss oder das Feststellen eines strafrechtlich relevanten Fremdverschuldens.

Die Todesermittlungen, bei denen ein Fremdverschulden ausgeschlossen werden konnte, gliedern sich wie folgt:

- **13** (19) Suizide
- **1** (1) Unfälle
- **0** (1) Drogentote
- **96** (100) Fälle, die sich nach den Ermittlungen als natürlicher Tod erwiesen

Die Kreispolizeibehörde ermittelte ferner bei **36** (38) Suizidversuchen.

(In Klammern jeweils die Werte des Vorjahres)

## 10.2 Vermisste

Durch die Polizei im Kreis Olpe wurden 2013 insgesamt **79** Vermisstenfälle bearbeitet, betroffen waren 63 Personen. Im Jahr 2012 waren die Zahlen annähernd gleich.

Etwa ein Drittel der Vermissten waren im Alter unter 18 Jahren.

Nach wie vor wird eine 60 jährige Frau aus dem Raum Lennestadt vermisst, sie verschwand im August 2011. Ungeklärt ist auch der Verbleib eines alkoholkranken und depressiven 59-jährigen Mannes aus Attendorn, der im Juli 2012 von seinen Angehörigen als vermisst gemeldet wurde. In diesen Fällen haben sich auch 2013 keine neuen Erkenntnisse ergeben.

Die anderen Vermissten kehrten wieder nach Hause zurück, oder ihr Aufenthalt konnte ermittelt werden.

## 10.3 Prävention

Die polizeilichen Aufgaben der Prävention sind speziell einem Beamten der Kriminalprävention zugeordnet, die Opferschutzbeauftragte unterstützt in speziellen Themenbereichen (Senioren/Sex. Missbrauch). Dieser ist zuständig für den gesamten Präventionsbereich im Kreise Olpe mit seinen 140.000 Einwohnern. Darüber hinaus ist bei ihm der Jugendschutz angegliedert.

Im Rahmen der Kriminalitätsvorbeugung wurden 2013 u.a. folgende Maßnahmen durchgeführt:

### Technische Prävention

- **Eigentümer - / Mieterberatungen**  
Sicherung von Wohnungen und Häusern
- **Objektberatungen**  
Sicherung größerer öffentlicher bzw. gewerblich genutzter Gebäude sowie Bauherrenberatung
- **Kampagne Riegel vor / Vortragsveranstaltungen**  
Im November startete die Kampagne Riegel vor. In der Folge wurden bis zum Jahresende ca. 75 Einzelberatungen durchgeführt. Mit kleineren „Gruppenveranstaltungen“ wurden viele interessierte Bürgerinnen und Bürger im Kreis thematisch erreicht.

Im Jahre 2013 wurden insgesamt ca. 195 Beratungen (Firmen und Wohnhaus) durchgeführt.

## Verhaltensprävention

### -- **Maßnahmen gegen Gewalt**

Beteiligung an Projektwochen in Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern und Lehrern

Elternabende zum Thema "Wie schütze ich mein Kind vor Gewalt / Kriminalität / Sexuellem Missbrauch"

(es wurden 5 Veranstaltungen für Eltern und Multiplikatoren mit ca. 250 Teilnehmern durchgeführt)

Unterstützung von Schulen bei der Bildung von Krisenteams.

Durchführung von Lehrerfortbildungen an Schulen in zwei Fällen mit ca. 100 Teilnehmern.

Fachliche Unterstützung in Arbeitsgruppen Schulsozialarbeit.

Gewalt in der Pflege, 3 Veranstaltungen mit ca. 200 Teilnehmern

Stalking, 1 Veranstaltung mit ca. 25 Teilnehmern

### -- **Drogen- / Suchtprävention**

Info-Veranstaltungen zu den Themen "Suchtmittelmissbrauch" mit Schülern, Lehrern, Eltern (z.T. in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Vereinen), 2 Veranstaltungen für Eltern)

### -- **Jugendmedienschutz**

Veranstaltungen für Eltern und Multiplikatoren  
(6 Veranstaltungen mit über 250 Teilnehmern)

### -- **Seniorenkriminalität**

13 Veranstaltungen mit ca. 950 Teilnehmern

### -- **Multiplikatorenschulungen/Weiterbildung**

Diverse Schulungen zu unterschiedlichen Themen der Verhaltensprävention

Zivilcourage: 3 Veranstaltungen ( u.a. in Kooperation mit VHS ) mit ca. 55 Teilnehmern

## **10.4 Opferschutz 2013**

Opferschutz ist neben Gefahrenabwehr und Strafverfolgung, sowie der Prävention polizeiliche Kernaufgabe.

Opferschutz/Opferhilfe ist nicht nur eine Verpflichtung eines jeden Polizeibeamten, sondern eine menschliche Selbstverständlichkeit. Es gilt, psychische Belastungen zu mildern oder zu verhindern.

Opferschutz/Opferhilfe erhält in unserer Gesellschaft einen immer wichtigeren Stellenwert. Nicht nur der volkswirtschaftliche Schaden wird durch Minimierung posttraumatischer Erkrankungen gesenkt, vielmehr erfahren alle Beteiligten eine Lebensqualitätssteigerung und der Polizei wird dadurch eine höhere Kompetenz und Professionalität bescheinigt.

Folgende Maßnahmen wurden 2013 in der KPB Olpe zur Intensivierung des polizeilichen Opferschutzes und der Opferhilfe durchgeführt:

- Kontinuierliche Kooperationen und Austausch mit regionalen Beratungsstellen, Vereinen, Behörden und anderen Institutionen, die Opferschutz- und Opferhilfe durchführen :
- intensive Zusammenarbeit mit Weißer Ring e.V- Außenstelle Olpe
- Erneute Mitarbeit in der Ausbildung der KIT-Teams Schule (Kriseninterventionsteams) durch die regionale Schulberatungsstelle des Kreises Olpe
- Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen, wie z.B. Netzwerk gegen Häusliche Gewalt, AG Demenz, Beirat Frauen helfen Frauen, Gewalt gegen Menschen mit Behinderung etc.
- In Kooperation mit der AG Demenz Fortsetzung der Durchführung von Demenzschulungen für Mitarbeiter der KPB Olpe
- Vorstellung des 2012 in Zusammenarbeit mit dem FLD und der AG Demenz entwickelten Vermisstenbogens für abgängige, demenzerkrankte Personen, auf Landesebene
- Kooperation und Austausch mit der psychiatrischen Abteilung des St.-Martinus-Hospitals Olpe und der Traumaambulanz Siegen/LWL
- Im Rahmen der Konzeption „Häusliche Gewalt“ wurden die Daten von 75 betroffenen Frauen und Männern an das Jugendamt, die Frauenberatungsstelle und andere geeignete Stellen weitergeleitet.
- In 89 Fällen bestand darüber hinaus durch die speziell für die Fragen des Opferschutzes ausgebildete Beamtin direkter Kontakt zu Opfern von Straftaten ( u.a. nach Tageswohnungseinbruch, nach Raub auf Sparkasse und Spielotheken, plötzlicher Kindstot etc. ) oder schweren Unfällen.
- Im Rahmen der Aktion „Riegel vor!“ wurde verstärkt auf den Opferschutz und die Opferhilfe hingewiesen und vermehrt Beratungsgespräche durchgeführt.
- Fortsetzung der Fortbildung, u.a. zertifizierte Ausbildung zur Krisenintervention/ CISM ( Critical Incident Stress Management )
- Im Rahmen von Präventionsveranstaltungen wurde der Opferschutz und die Opferhilfe thematisiert.
- Dialog mit verschiedenen internen und externen Dienststellen zu Fragen des Opferschutzes
- Unterstützung von polizeilichen Projekten, insbesondere die Veranstaltung „Crash-Kurs“ (Präventionsveranstaltung für junge Autofahrer)



**Impressum:**

Herausgeber:

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Olpe  
Direktion Kriminalität -Führungsstelle-  
Kortemickestraße 2  
57462 Olpe  
[DirektionKFST.Olpe@polizei.nrw.de](mailto:DirektionKFST.Olpe@polizei.nrw.de)

Stand:

März 2014

Redaktion:

KHK Martin Feldmann (Tel.: 02761/9269-6010)